

# Steigende Mitgliederzahlen in Vereinen

## APENRADE/AABENRAA

Lange hieß es, der Vereins-sport sei vom Aussterben be-droht. Nun beweisen Zahlen der beiden dänischen Sport-verbände DGI und DIF das Gegenteil. Landesweit konn-ten die Vereine im Jahr 2019 spartenübergreifend rund 50.000 neue Mitglieder be-grüßen. Insgesamt sind mehr als 2,3 Millionen Dänen in Sportvereinen organisiert.

Auch in Nordschleswig ist der Aufschwung zu spüren. Im vergangenen Jahr gab es einen Zuwachs von 9,1 Pro-zent zu verzeichnen. In den vergangenen fünf Jahren stieg die Anzahl der Mitglie-der von 1.244 auf 1.917. Doch von allein geht das nicht, weiß Lasse Tästensen, Abtei-lungsleiter und Vereinsbera-ter beim Deutschen Jugend-verband für Nordschleswig, der für den Sport in allen Al-



BBI Saxburg geht neue Wege, um Mitglieder an den Verein zu bin-den. FOTO: KARIN RIGGELSEN (ARCHIV)

tersgruppen zuständig ist.

„Wir gehen raus in die Ver-eine und beraten sie darin, was sie tun können, um Mit-glieder zu halten und neue zu gewinnen. Es geht in hohem

Maße darum, flexibel und be-darfsorientiert zu agieren. Wir haben gesehen, dass Ver-eine, die ausschließlich auf traditionellen Mannschafts-sport setzen, Schwierigkei-

ten bekommen haben. Die Gesellschaft verändert sich genauso wie die sportlichen Interessen der Menschen. Da gilt es, am Ball zu bleiben“, sagte Lasse Tästensen.

Das große Sorgenkind der vergangenen Jahre war der Handball – sowohl in Nord-schleswig als auch in ganz Dänemark. Während viele landesweite Aktionen dafür gesorgt haben, dass die Mit-gliedszahlen zum ersten Mal seit 2009 gestiegen sind, hat man bei BBI Saxburg einen anderen Weg eingeschlagen.

„In den vergangenen Jah-ren haben dort viele Sportler dem Handball den Rücken gekehrt. Wir überlegten uns, was man tun könnte, um die Mitglieder nicht zu verlieren und eröffneten im Frühjahr 2018 eine Kajak-Sparte. Die-se zählt mittlerweile 50 Mit-glieder. Ein tolles Beispiel da-

für, wie man das Vereinsle-ben weiterentwickeln und den Bedürfnissen der Mit-glieder anpassen kann“, sagte Lasse Tästensen.

Auch beim jüngsten Knivs-bergfest – dem Jahrestreffen der deutschen Minderheit – zeigte sich die Verschiebung der Interessen deutlich. Wo die sportlichen Wettbewerbe vor wenigen Jahren noch deutlich von Handball ge-prägt waren, zogen 2019 elf Faustballteams sowie zehn Beachvolleyball-Mannschaf-ten die Blicke der Zuschauer auf sich.

Das größte Problem sei laut Tästensen, genug ehren-amtliche Helfer und Trainer zu finden. Denn von ihrem Engagement leben die Verei-ne, und wo Eltern sich enga-gieren, sind neue Mitglieder nicht weit, ist sich der Abtei-lungsleiter sicher. *hdj*